

ländischem Dauerfleisch und Speck wieder zu ermöglichen bezw. zu erleichtern.
Mit der Fleischsteuerung hat sich unlängst der Handelskammer-Ausschuß für den Regierungsbezirk Siegnitz auf Grund von Anträgen der Kammer Siegnitz und Sagan beschäftigt. Es wurde von verschiedenen Seiten darüber Verwunderung ausgeprochen, daß die Regierungspräsidenten, die von der Staatsregierung bekanntlich mit Erhebungen über die Fleischsteuerung betraut worden sind, es nicht für nötig gehalten haben, die Handelskammern über die Angelegenheit zu befragen. Der Ausschuß hielt es deshalb für notwendig, aus eigener Initiative dem Regierungspräsidenten seine Anschauungen mitzuteilen. Es wurde nach dem „Voten a. d. R.“ beschlossen: „Der Ausschuß hält es für seine Pflicht, den Regierungspräsidenten in Siegnitz davon zu unterrichten, daß die anhängende und rapide Steigerung der Fleischpreise Handel und Industrie des Regierungsbezirks Siegnitz mit großer Verwirrung unerschütterlich. Der Ausschuß bezieht es daher als ein dringendes Erfordernis, daß die Regierung durch Besetzen der Grenzen für Vieh- und Fleischschleuderei und wenn erforderlich durch zeitweise Ermäßigung oder Aufhebung der Verkaufs-, der Verteuerung des Fleisches ein Ende bereite.“

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Streifbewegung in Oesterreich melden die Blätter: Die Verhandlungen zwischen dem Eisenbahnministerium und den in Obstruktion befindlichen Eisenbahnbedienten wurden formell verjagt. Die Lage hat sich verschärft. Zurzeit sind etwa 10 000 Bedienten der Staatsbahnen in der passiven Resistenz. Die Staatsbahnverwaltung erließ gestern eine Kundmachung, wonach die Güteraufnahme bei allen Stationen der Staatsbahnen in Böhmen für acht Tage eingestellt ist. Der Personenverkehr der Staatsbahn ist von der Bewegung nicht betroffen. Dienstag beschlossen auch die Lokomotivführer aller Bahnen in Böhmen, sich der passiven Resistenz anzuschließen. Die Vertrauensmänner der Eisenbahner erließen Zuschriften sämtlicher Eisenbahnbeamten, in denen diese sich bereit erklärten, mit den Arbeitern solidarisch vorzugehen. An Abendbeschloß eine Versammlung von etwa 1000 Eisenbahnarbeitern, Mittwoch früh die Obstruktion zu beginnen. Die Bewegung hat sich bereits den Stationen Bischof Leub und Salzburg mitgeteilt. In Innsbruck beschloßen die Südbahn- und Staatsbahnangestellten, am Donnerstag früh in allen Linien die passive Resistenz zu beginnen. Auf der Strecke Ausig-Wodenbach wies sich der Verkehr ziemlich glatt ab, weil genügend Wagen vorhanden sind, da die Bedienten der Ausig-Teplitzer Bahn die Obstruktion vorläufig nicht mitmachen. Dagegen schlossen sich der Obstruktion an die Arbeiter der Station Ausig der Staatsbahngehilfen. Von der böhmischen Nordbahn hat die Bewegung vorläufig nur die tschechischen Gebiete ergriffen. Eine Anzahl industrieller Gebiete ist infolge Polkenmangel bereits gezwungen, den Verkehr einzufrieren oder einzustellen, da die Störung des Eisenbahnverkehrs in den Kohlenrevieren bereits empfunden wird.

Frankreich.

Die französische Deputiertenkammer hat dem Kabinett Rouvier am Dienstag in einer heißen Frage ein Vertrauensvotum erteilt. Abg. Lafont (Antisemit) befürwortete einen Antrag, indem er die Regierung aufforderte, den Angestellten und Arbeitern in Staatsdiensten die Ermächtigung zu erteilen, Verbände gemäß dem Gesetze vom Jahre 1884 zu gründen. Ministerpräsident Rouvier erwiderte, das hiesige Gesetz sich nicht auf Beamte anwenden lasse, sondern lediglich für Arbeiter im engsten Sinne des Wortes Gültigkeit besitze. Aus diesem Grunde habe die Regierung auch den Fall von 40 Lehrern, die einen Verband gründeten, den Gerichten überwiesen. Nachdem das Urteil hier in diesem Falle gefällt sei, sehe es der Kammer frei, das Gesetz einer Abänderung zu unterziehen, wenn sie es für wünschenswert erachte. — Mehrere Sozialisten protestierten gegen das gegen die Lehrer eingeleitete Verfahren; sie behaupteten das Recht der Staatsbeamten, sich zu organisieren. Unterrichtsminister Wienvenu-Martin erklärte, er müsse seinen Runderlaß, der den Lehrern verbietet sich zu organisieren, aufrecht erhalten. (Beifall im Zentrum.) Gobet (Republ.) verlangte die Ueberweisung des Antrags Lafont an die Arbeitskommission. Jaurès (Sozialist) erklärte unter dem Beifall der Linken, die Verjagung der Lehrer sei eine reaktionäre Handlungsweise. Rouvier übernahm die ganze Verantwortung für die Maßregel. Er sagte: „Allen Angehörigen und Beamten der Regierung das Recht des Ausmaßes zu zugestehen, das heißt die Anarchie zu schaffen. Keine Regierung könnte, ohne Selbstmord zu begehen, den Lehrern und den Postbeamten das Recht verweigern,

sich zu organisieren.“ (Beifall.) Rouvier erklärte weiter, er könne nur die Tagesordnung Grosdidier annehmen, welche die Erklärungen der Regierung billigt und die Verhandlung über die vorgeschlagenen Abänderungen des Gesetzes über die Berufsvereine aufschiebt. Die Tagesordnung Buche, welche Einstellung der gerichtlichen Verfolgung der Lehrer vorschlägt, wurde mit 312 gegen 235 Stimmen abgelehnt. Die Tagesordnung Grosdidier wurde mit 301 gegen 32 Stimmen angenommen. Als bemerkenswert ist hervorzuheben, daß Delcassé gegen die Regierung stimmte. — Am Mittwoch verhandelte die Deputiertenkammer über die Altersversicherung der Arbeiter. Sie verwarf mit 415 zu 117 Stimmen den sozialistischen Gegenvorschlag Journaux, der die Versicherung teilweise aus den Mitteln des Budgets bestreiten will. Der Berichterstatter Oneysie hat den Gegenvorschlag mit der Ansicht bekämpft, man müsse die Arbeitgeber und die Arbeiter zwingen, an den Kosten der Versicherung teilzunehmen. — Präsident Porbet empfing am Dienstag nachmittag den deutschen Vizekonsul Fürsten Radolin und den obersten Militärattaché Oberst v. Hugo. — Die Hafen- und Arsenalarbeiter von Brest, Cherbourg, Orient und Toulon hielten neuerdings große Versammlungen ab, in denen der Generalausstand angefnndigt wurde, falls die gemäßigten Arsenalarbeiter in Brest und Orient nicht wieder angeestellt würden. Die Hafen- und Arsenalarbeiter wurden vom Minister Agenten aufgespürt, der Generalausstand für Mittwoch oder Donnerstag anzufnndigen. Die Toulonser Gasarbeiter und Straßenbahn-Angestellten erklärten sich bereit, dem Ausstand beizutreten. Die Arbeiter des Marine-Arsenals in Orient haben bereits am Dienstag den allgemeinen Ausstand beschlossen.

Portwegen.

Der deutsche Geschäftsträger Febr. v. Werthern ist am Mittwoch in Christiania eingetroffen. — Die norwegischen Republikaner haben offen erklärt, für den Fall der Wahl des Prinzen Karl von Dänemark keineswegs die Waffen niederzulegen, vielmehr mit allen gesetzlichen Mitteln auf die Untergrabung seines Thrones hinzuwirken. Die Lage wäre, wie sie betonen, eine ganz andere, wenn das Störthing die Frage „Monarchie der Republik“ zum Gegenstand der Volksabstimmung gemacht hätte; in diesem Fall würden die Republikaner sich in loyaler Weise der Entscheidung des Volkes unterworfen haben. Das Störthing habe aber die prinzipielle Frage eigenmächtig gelöst und dem Volke nur die Entscheidung über die Personfrage überlassen wollen. Dadurch sei ein Präzedenzfall geschaffen, welchen man in Zukunft, wenn die republikanischen Gesinnungen die Mehrheit erlangen sollten, gegen den König ausnützen könnte und auch werde.

Türkei.

Wie nach der Wiener „N. Fr. Pr.“ in diplomatischen Kreisen verlautet, haben in den letzten Tagen zwischen den Kabinetten Verhandlungen über das Detailprogramm der Frottendemonstration gegen die Türkei und über die Zahl der Schiffe, mit der sich die einzelnen Mächte beteiligen sollen, stattgefunden. — Aus Kreta meldet das „Wiener Teleg.-Bür.“: Unter den Mächten herrschen wegen der Annahmefrage noch gewisse Meinungsverschiedenheiten. Die Entscheidung der Mächte auf die von den türkischen Angebotenen Unterwerfung wird hündlich erwartet.

Serbien.

Die serbischen Königsmörder wollen zum größten Teil nunmehr freiwillig aus ihren bevorzugten Stellungen scheiden. Das Belgrader Blatt „Stampa“ bringt folgende Meldung: Hier fand am Dienstag eine Versammlung der Mehrzahl der an der Verschwörung des Jahres 1903 beteiligten Offiziere unter Vorsitz des Oberleutnants Peter Mišičkić statt. Mišičkić erklärte, die Verschwörerfrage müsse gelöst werden, daher beantragte er, daß die Verschwörer freiwillig zurücktreten sollten. Seine Ausführungen wurden einstimmig gebilligt, und man beschloß, eine in diesem Sinne gehaltene Denkschrift an zuständiger Stelle zu unterbreiten. Von der Versammlung hielt sich nur eine sechs bis acht Mann umfassende Gruppe von Verschwörer-Offizieren fern; diese bildeten eine besondere Versammlung ab. Was auf derselben beschlossen wurde, ist nicht bekannt.

Mittelamerika.

Zwischen Frankreich und Venezuela muß es nunmehr zum Klappen kommen. Ein Telegramm aus Caracas meldet, dort gehe das Gerücht, daß der französische Geschäftsträger Zaiquy sich anschide, Venezuela zu verlassen. In diesem Falle werde die englische Gesandtschaft die Vertretung der französischen Interessen übernehmen.

Deutschland.

Berlin, 9. Nov. Der Kaiser sprach am Mittwoch vormittag nach einem Spaziergang im Tiergarten beim Reichskanzler vor. — Der König von Spanien stattete am Mittwoch vormittag dem Reichskanzler einen Besuch ab. Außerdem sprach er bei sämtlichen Vizekonsulen vor. — (Dem König von Spanien) hat der Kaiser die Karte zum Schwarzen Adlerorden verliehen,

die dem König bei seiner Ankunft überreicht wurde. Weiter verließ der Kaiser dem spanischen Minister des Auswärtigen Gullon und dem spanischen Vizekonsul Don Juan Sibar die königliche Karte zum Großkreuz des Roten Adlerordens, sowie dem Grafen von Spanien Grafen von San Roman den Kronenorden erster Klasse. Der König von Spanien hat den Staatsminister v. Tiripis, Febr. v. Nichtosen und v. Weinmann-Hellwig als Großkreuz des Ordens Karl III. und den Kriegsminister von Einem das Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen.

— (Ueber eine Mittelmeerreise des Kaisers) im nächsten Frühjahr, von der mehrfach berichtet wurde, weiß selbst der Berliner Korrespondent der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ nichts Genaues. Das schon bestimmt beschlossen worden sei, die Reise im Februar anzutreten, bezeichnet er als sehr zweifelhaft und erinnert daran, daß am 27. Februar die Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars und die Hochzeit des Prinzen Eitel Friedrich stattfinden wird.

— (Den Rücktritt des Justizministers Eckhardt) stellen Breslauer Blätter zum 14. November in Aussicht, als dem Tage, an dem Herr Schönfeldt 47 Jahre Minister ist. In Breslau könnte man allerdings über das Datum des Rücktritts von Herrn Schönfeldt gut unterrichtet sein.

— (Die Grundzüge der Reichsfinanzreform) und der dazu gehörigen Steuererhöhungen werden nach der „National-Zeitung“ vorläufig veröffentlicht werden, sobald der Bundesrat darüber einigig Beschluß gefaßt hat, was noch im Laufe dieser Woche der Fall sein dürfte. Auch der offiziöse Geheimrat der „National-Zg.“ ist der Ansicht, daß das Plenum des Bundesrats unter Umständen an den Beschläüssen der Bundesausschüsse noch manche eingetragene Änderung machen kann. Schon jetzt sei in bezug auf einige Steuern der ursprüngliche Entwurf des Reichshaushalts so umgearbeitet worden, daß Herr v. Stengel die Spuren seines eigenen Planes kaum noch erkennen könne.

— (Bei der Reichstagserversammlung in Eisenach) wurden bis Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr gezählt für Fler (natl.) 2703, Kühner (Krit. Vp.) 2649, Schack (Antik.) 3714, Leber (Soz.) 6540 und Müller-Fulda (Ztr.) 751 Stimmen. Es stehen nur noch fünf kleine Fraktionen aus. Es kann daran nicht gezweifelt werden, daß es zur Stichwahl zwischen Leber und Schack kommt.

— (Das heftige Zentrum) hat jetzt, wie nachträglich bekannt wird, der Skage die Stelle umgehängt, indem es — unbefürmert um alle theoretischen Verabredungen der Zentrumsparteiarbeiter und der Zentrumsdeputierten, dagegen, daß die alljährlich stattfindenden deutschen Katholikentage als politische Versammlungen der Zentrumsparlei bezeichnet werden — die Einladungen zu dem Oktober tagungenden achten heftigen Katholikentage mit der Unterschrift: „Landesausschuß der heftigen Zentrumsparlei“ ergehen ließ. Das in München erscheinende Organ der Reformtätigen, „Das zwanzigste Jahrhundert“, hat dieses interessante Faktum am 8. Tageslicht gezogen und die kirchliche Presse muß jetzt in den sauren Apfel beißen, die von dem Blatt hieran geführte abfällige Kritik als berechtigt anzuerkennen. Das Zentrum betradet sich also, wenn es sich aus naheliegenden politischen Gründen noch so sehr dagegen vermahnt, selber als eine konfessionelle Partei und man wird, nachdem die heftige Zentrum freilich etwas unvorsichtig die Waage der konfessionellen Neutralität hat fallen lassen, die allgemeinen deutschen Katholikentage in Zukunft mit Zug und Recht als parteipolitische Versammlungen des Zentrums ansprechen können.

— (Bei den Gemeindevahlen in Nürnberg) errang das Kartell der Bürgerlichen Partei einen vollständigen Sieg über die sozialdemokratischen Kandidaten. Das Kartell erhielt 5100, die Sozialdemokratie 5500 Stimmen. Im Verhältnis zur letzten Wahl erhielt das Kartell 800, die Sozialdemokratie 1800 Stimmen mehr. Gemählt wurden 11 Kreisnützige, 5 Nationalliberale, zwei von der Mittelstandsparlei, 1 Demokrat und 1 Konservativer.

Reklameteil.

Zwei Freunde nenn' ich Euch, Lieb und vertraut:

Den Dien und Fay's ächte Soderer Mineral-Basillen. Wann kann sie Leber nicht erlösen, aber die Soderer sind dann wertvoller, weil sie den Menschen überallhin begleiten, weil sie stets zur Hand sind, wenn man Reizungen und Entzündungen der Nahrungsgänge und des Halses bekämpfen will: auf dem Wege zur Schule und zum Geschäft, in der Schule, im Bureau, im Theater — kurz, überall. Die Anwendung ist eben ungelogter, bequem, die Wirkung vorzüglich und die Bekömmlichkeit auch für den Magen brilliant. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg., in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben.



Prima Braunschweiger Gemüsekonserven.

Franz Mohr, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

DAVIDS MIGNON-KAKAO

Pr. Ph. Nr. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
Nur in Original-Packungen
H. DAVID SOHNE, HALLE A. S.
Verkaufsstellen durch Filialen kenntlich

Evangelischer Arbeiterverein

Merseburg.

Zur Wahl als Stadtverordnete schlagen wir folgende Herren vor:
General-Kommissions-Sekretär Eichardt.
Kaufmann Rauch.
Fabrikbesitzer Martin Blanche.

Wir bitten alle ebedenkenden Männer unserer Stadt, uns in unjern Streben für das Gemeinwohl zu unterstützen und sich an der Wahl zu beteiligen.
Der Vorstand.

Winter-Joppen, Paletots und Mäntel mit warmem Fatter

empfehl in großer Auswahl.
Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.

Weizenmehl 00 u. 0

in bester backfähiger Qualität empfiehl
Thilo Radolph, Gottbardstr. 18, Mehl- und Kücherraffinerie-Betrieb.

Filzschuhe und -Pantoffeln
in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder in bequemer Güte bei
R. Schmidt, Seitenbeutel 2.

Naßmaschinen
werden schnell und gut repariert bei
L. Albrecht, Schmaltestr. 23.

Wraue, rote Haare färben Sie sofort wunderbar naturgetreu nur mit Dr. Kuhn's Ratin-Haarfarbe (2 Rtl.) u. Ratin-Waer (60 Rtl.).
Erfährt man befördert den Haarwuchs. Verzinkt empföhlen, völlig unschädlich. Geranien Sie ersucht, von Frz. Kuhn, Perf. Nürnberg. Hier: Max Hagen, Kaiserdorn, Hofmarkt 3.

Dr. Oetker's Fleisch-Extrakt
in ganzen, 1/4, 1/2 Pfund.
Vorwärts in den Geschäften, welche führen
Dr. Oetker's Backpulver.
Karl Kundt.

Geld
Darlehen gibt realen Wert ohne unnütze Veranschaulichung.
Rohmann, Berlin 132, Brunerstr. 25. (Hauptporto.)

2. Ziehung 5. Klasse 213. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1906, nachmittags.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den verschiedenen Nummern in Klammern beigefügt.

115 61 83 622 59 580	1007 [1000] 103 81 87 353 62 413 21 32	120181 82 [3000] 403 72 840 817	121099 127 [1000] 84 247 564
10001 547 004 925 72 81	2251 945 833 923 61	3089 [3000] 102 38 89	41 224 65 004 704 802 982 92
1586 663 [3000] 173 887 2430 31	5000 70 5000 100 000 000	493 49 [5000] 586 663 [3000] 173 887 2430 31	492 102 249 344 64 322
11501 23 122 985 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95 198 94 [5000] 365 736 542 422	15235 39 72 442 574	16030 50 72 51 245 439 379 [5000] 749 52
17054 128 271 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
60 941 95 9388 208 420 628 3 3 49	591 683 785 97 54	814 340 [5000] 7004 343 628 757 97 367 15341	737 822 35 84 833 88 24 833 88 24
10367 75 227 409 1 501 [5000] 41 618	11173 330 419 [5000] 553 59 724 [5000] 553 59 724 [5000] 135 289 89 27 430	55 591 883 314 2230 428	14239 692 [3000] 488 90 683 133 840
13019 [5000] 128 296 804	14049 95		

Deutsch-Ost- und Südwest-Afrika.

Die deutsch-afrikanische Station Kilossa ist, nach einer Privatmeldung, Mittwoch früh 5 Uhr morgens von größeren Massen Aufständischer angegriffen worden.

Überhaupt hat nach einer Meldung aus Dar-es-Salaam das Gelände nördlich und östlich des freien Lagers Kitamba in den Natumbirgen ausgiebig gefeiert.

Eine neue Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika bringt folgendes Verbindungs-Telegramm: Am 2. November sind beim Ueberfall eines Wagens bei Libis gefallen: der Unteroffizier Otto Delzner aus Bock; der Unteroffizier Heinrich Lorenz aus Poggendorf; der Unteroffizier Gustav Jechamzill aus Snoten; der Reiter Albert Koch aus Badersleben.

Deutschland.

(Ueber den „Vorwärts“-Kraich) urteilt der sozialdemokratische Abg. Heine in der „Neuen Gesellschaft“: „Der Hauch bürokratischer Kleinlichkeit und Ueberheblichkeit weht aus dem ganzen Verfabren.“

(Wie die Sozialdemokraten das Wahlrecht ihrer Gegner adten.) zeigen folgende Mitteilungen des Wahlkomittees der „vereinigten haatserhaltenden Arbeiter“ über die letzten Gemeinderatswahlen in Königsberg in Preußen.

(Den Breslauer Sozialdemokraten) sind die Straßen-Demonstrationen in den Nachbarstaaten Ausland und Oesterreich zu Kopf gestiegen, und sie möchten gern auch auf preussischem Boden etwas Derartiges veranstalten.

(Aus den Kolonien.) Ueber einen Immunitätierungsversuch der Kinder in Kamerun, der einen „relativen Erfolg“ aufweist, macht Stadtrat Dr. Drieling kurze Mitteilungen in der Zeitschrift „Die Tropenpflanzer“.

angenommen, wonach die Parreileitung aufgefördert werden soll, unverzüglich zu erwägen, ob nicht am Tage nach dem Wiederzusammentritt des preussischen Landtags, dem Buß- und Bettag, in der ganzen Monarchie, besonders aber in den Industriezentren, Straßendemonstrationen zwecks Besichtigung des schlechten Landtagswahlrechts anzustellen seien.

(Aus den Kolonien.) Ueber einen Immunitätierungsversuch der Kinder in Kamerun, der einen „relativen Erfolg“ aufweist, macht Stadtrat Dr. Drieling kurze Mitteilungen in der Zeitschrift „Die Tropenpflanzer“.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 7. Nov. Das Bankhaus Reinhold Steiner, welches aus Anlaß seines 50jährigen Geschäftsjubiläums eine Stiftung von 100 000 Mk. zu Kunstzwecken errichtete, gründete auch eine Spar- und Versorgungskasse für seine Beamten.

† Halle, 8. Nov. Bei den heute beendeten dreitägigen Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung verloren die kommunalen Bezirksvereine von 10 Mandaten 9. Eins in den Vororten eroberten die Sozialdemokraten; 8 in der Altstadt gelangen zur Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und der Arbeiterpartei, die zum ersten Male selbständig auftrat.

† Torgau, 8. Nov. Im benachbarten Graditz findet am 16. November die Herbstgeflütsauktion statt, auf der 40 Pferde (11 Mutterstuten und 29 Kumpferde) versteigert werden.

† Erfurt, 8. Nov. Der Oberstapler Julius Wirt wurde heute früh auf dem biesigen Bahnhof tot aufgefunden; der Kopf war vom Rumpf getrennt.

† Alen, 8. Nov. In dem benachbarten Dorfe Mennewitz sind wiederum 2 Gehöfte durch Feuer zerstört worden. Auch eine neue Scheune brannte ab.

† Helbra, 8. Nov. Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen hat die landespolitische Prüfung des Projektes einer Eisenbahn von Mucrena nach Alleben (Mansfelder Seeteeis) beantragt.

† Dessau, 8. Nov. Eine ungewöhnliche Erscheinung, Diakonissen auf Fahrrädern, kann jetzt in Dessau beobachtet werden.

† Annaburg, 8. Nov. Ein einschlägiger Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag auf Bahnhöf Hallenberg.

† Koburg, 8. Nov. Kammerherr Freiherr von OriebeNOW hat 10 000 Mk. für die Wiederherstellung der Lutherkirche gestiftet.

† Leipzig, 8. Nov. Der Rat der Stadt Leipzig hat den Gemeinderat zu Leipzig ersucht, einem auszuführenden Drätgesetz über die Erbauung einer Verkehrsüberführung der 18 Meter breiten Merseburger Straße oberhalb des Lindenauer Friedhofes und der Lindenstraße in Leipzig beizutreten.

† Leipzig, 7. Nov. Die Universität Leipzig hat mit den 4003 immatriculierten Studenten dieses Semesters die höchste Frequenz seit ihrem Bestehen erreicht.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 10. November 1905. Stadtverordnetenwahlen. Bei der gestrigen Fortsetzung unserer Stadtverordnetenwahlen machten von der 393 Personen umfassenden zweiten Abteilung 145 von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

† Leipzig, 8. Nov. Gestern ist das dem Mühlenteicher Rischel gehörige, zwischen Nietleben und Passendorf vereinzelt gelagerte Wohnhaus niedergebrannt.

Landesfreiher Krüger, Generalkommissionssekret. Eichardt, Dr. med. Witte. Wähler der III. Abteilung! Auch hier gilt es Mann für Mann für diese Herren einzuz...

treten. Die Sozialdemokraten werden verpöfelte Anstrengungen machen, ihre Kandidaten in die Stichwahl zu bringen. Diese zu umgeben und einen eventuellen Sieg der Sozialdemokraten vorzubereiten unmöglich zu machen, muß ein leichtes sein, wenn die bürgerliche Wählererschaft die unverzeihlichen Fehler der Zerstückelung vom Mittwoch nicht nochmals wiederholt. **Seid einig!** und wählt Mann für Mann die oben genannten Kandidaten!

„Weihnachten in Deutsch-Südwestafrika.“ Das dem nationalen Organismus eingefügte Rote Kreuz, das durch seinen Kriegsdeliegationen stets in direkter Verbindung mit dem Oberkommandierenden steht und daher die sichere Gewähr bietet, daß die für die kämpfenden Truppen eingegangenen Spenden durchaus sachgemäße Verwertung und gerechte Verteilung finden, ist nach der Kriegsfaunaordnung — neben den Ritterorden — allein berechtigt, freiwillige Gaben zu sammeln, bzw. zu verwalten und nach dem Kriegsschauplatz zu überführen. Andere Verbände sind von dieser Berechtigung ausgeschlossen. Der aus dem Luftlandsgebiete zurückgeführte bisherige Kriegsdeliegante der freiwilligen Krankenpflege, Herr Oberleutnant a. D. Freiherr von Buttlar, schließt seinen in der Zeitschrift „Das Rote Kreuz“ veröffentlichten Bericht über die Verteilung der im Vorjahre von den Vereinen vom Roten Kreuz gesammelten Weihnachtsgebähen mit den Worten: „Der Freund des Vaterlandes wird wünschen, daß das Rote Kreuz weiter in den Stand gesetzt werde, die Zuwendungen in gleichem Maße den Truppen zuzuführen.“ Mit einem am 15. November von Hamburg abgehenden Dampfer der Voermann-Linie wird die letzte Gelegenheit gegeben sein, die Geschenke rechtzeitig an den Bestimmungsort gelangen zu lassen. Zugewandte Gebähen sollte man unter der ausdrücklichen Bezeichnung „Weihnachtsgebähen“ an die Haupt sammelstelle der freiwilligen Krankenpflege für Deutsch-Südwestafrika in Hamburg senden. Möge die Eiferwilligkeit des deutschen Volkes, die noch nie versagt hat, sich aufs neue bezeichnen; gilt es doch, unseren weitaus Truppen, die auf fremder Erde unter großen Entbehrungen kämpfen und die „im Aushalten der außerordentlichsten Schwierigkeiten und in unerschütterlicher Tapferkeit im Gesichte so großartiger Gefahr“ stehen, zu zeigen, daß die alte Heimat lieber in Liebe gedenkt und stolz auf ihre Söhne ist.

Alle Hausfrauen klagen über die täglich drückender werdende Fleischnot, aber nur wenige ergreifen Maßregeln dagegen. Wie, sie sollten mehr vermögen, als die Bürgermeister der deutschen Städte, mehr als der Reichskanzler, der erklärt hat, ihm seien die Hände gebunden, mehr als der fidele Pöbel, der selbst ein trauriges Beispiel physischen Verfalls darbietet? Jawohl, sie können es. Gehen sie nicht auch sonst mit Vorliebe in den billigen Läden? Freuen sie sich nicht, wenn sie ein paar Pfennige sparen können? Nun, warum kaufen sie immer noch alte Tage bei der Firma Ochs u. Schweine, warum nicht auch manchmal bei Bohne u. Co., wo sie das selbe viel billiger kaufen können? Aus lieber alter Gewohnheit. Man zahlt die teuren Preise, feinst, schneid, und kommt doch immer wieder. Ihr Hausfrauen, bevorzugt doch mehr die Hülfsfrüchte! Denkt nicht, diese Nahrung sei schlechter als Fleisch! Im Gegenteil. Fleisch hat ca. 20 Proz. Eiweiß, Hülfsfrüchte 22 bis 34 Proz. Wenn man also für Fleisch ca. 1,65 Mk. bezahlt, bezahlt man genau denselben Nährstoff bei Bier mit 1,40 Mk., bei Weizen mit 0,65 Mk., bei Roggenbrot mit 0,35 Mk., bei Weizenmehl mit 0,26 Mk., bei Erbsen usw. mit 0,20 Mk. Erbsen sind also bei demselben Nährwert ungefähr achtmal so billig wie Fleisch. Wer also ein bis zweimal in der Woche Hülfsfrüchte auf den Tisch bringt, spart ein bis zweimal $\frac{1}{3}$ des Fleischpreises. Man rechne selber aus, wie viel das im Jahre ausmacht. Die Sache scheint bloß einen Haften zu haben. Aber wir sagen bloß: scheint. Manche Leute mögen keine Hülfsfrüchte, und wir sehen schon den Hausfrauen sich schütten bei dem Gedanken an diese Erbsen, harte Linsen, Bohnen mit Hülsen, die in den Jähnen stecken bleiben. Ja freilich, wenn schiedt getocht wird, dann schmeckt das beste Essen nicht, aber auch Hülsenfrüchte sind delikats zu bereiten. Aber nicht verliert, fause sich ein vegetarisches Kochbuch oder das Buch „Eraten ohne Fleisch“ von Moser, direkt vom Verfasser in Naumburg bei Leipzig zu beziehen. Er wird erkaufen sein über die mannigfaltigen Zubereitungsarten. Und wie schön, wenn man freitags oder Sonnabends gefasht hat, schmeckt dann der Sonntagserbsen, und wie schmuelert der Hausfrau, wenn die teure Wackin trotz der Fleischnot mit dem Wirtchaftsgebe auskommt.

Das Geheimnis der Krankenkassen. Krankenkassen brauchen einander keine Auskünfte zu erteilen. Ein Magistrat hatte sich geweigert, den Vorkauf der Ortskrankenkasse anzugehen, die Namen, die Beschäftigungsdauer und den durchschnittlichen Arbeitsverdienst von versicherten Personen einer anderen Kasse mitzuteilen. Auf die Beschwerde der letz-

teren hat der Handelsminister dem Magistrat rechtgegeben, da aus dem Gesetz eine solche Bestimmung nicht abzuleiten sei. — Wird durch Orkstatut das Eingehen von Beiträgen zur Invalidenversicherung durch die Krankenkassen eingeführt, so kann sich diese nach einem Ministerialbescheid an einer Landesversicherungsanstalt nicht auf solche Versicherer erstrecken, die nicht im Gemeindebezirk beschäftigt sind. Das Orkstatut kann das Eingangsverfahren nur Arbeitgebern gegenüber einführen, die durch das Orkstatut gebunden werden können; das sind aber nur Arbeitgeber, die eine Betriebsstätte in der Gemeinde haben.

Mit seinem I. Winter-Abonnement-Konzert, das am Mittwochabend in der „Reichs-Halle“ stattfand, ist auch das Stadtorchester wieder in seine künstlerische Winterarbeit eingetreten. Herr Hertel hat für diese Saison wieder ein Konzert-Orchester und eine neue Auswahl von Konzertsätzen zusammengestellt, die auch den verdienstlichen Musikliebhaber vollkommen befriedigen muß. Er hat sich hier offenbar von dem Gedanken leiten lassen, daß es für unsere Stadt im höchsten Grade wünschenswert ist, ein leistungsfähiges Orchester zu haben, das die Durchführung dieses Gebankens zweifellos die weitgehendste materielle Unterstützung aller musiklebenden Kreise. Geschieht letzteres, dann können wir versichert sein, daß Herr Hertel weiter streben und arbeiten wird, so wie er es bisher getan hat. — Der Besuch des Konzerts war ein guter, die Leistungen der fast durchweg neuen Bienen sehr anerkanntswert. In der Ausführung der Ouvertüre z. Op. „Der silbende Holländer“ von Wagner, der Ouvertüre zur Oper „Dichter und Bauer“ von Suppe und des Walzers „Bei uns zu Haus“ von Strauß zeigte das Orchester starke Juch und eine beachtenswerte Klangfülle. Besonders gut schnitten die Vertreter der Blechinstrumente in den Orchesterlagen aus der „Zauberflöte“ von Mozart ab, doch hielten sich auch die Streicher im Interesse für Streichinstrumente Rere du Bal recht brav, so daß wir weitere und gute Leistungen von dem Orchester erwarten dürfen. Besondere Anerkennung sollte das Publikum der interessanten Biere „Traumbilder“, Fantasia von Lumbly, mit Silber-Einlagen, so daß sich Herr Hertel veranlaßt sah einige Sätze zu wiederholen.

Städtische Fleischbeschau. Im Monat Oktober 1905 wurden durch die städtische Fleischbeschau untersucht: Kinder 82 und zwar 8 Bullen, 5 Ochsen, 64 Kühe, 5 Jungkinder. Hiervon wurden 2 der Freibank und 2 dem Abdecker überwiefen. Schweine wurden 471 untersucht, davon 4 der Freibank überwiefen. Räder wurden 137 untersucht, davon 1 der Freibank und 1 dem Abdecker überwiefen. Schafe wurden 180 (hierbei 8 Jiegen) untersucht, davon 3 auf der Freibank verkauft. Pferde wurden 3 untersucht.

(Eingefandt.) In seinem Vortrag über „Pariser Begräbnisstätten“ bezüglich Herr Kandidat W. Delius die vornehmliche Begräbnisstätte wegen der vorherrschenden marmornen Mommente usw., die nur stänlich durch Gypsen und Trauerweiden unterbrochen werden“ mit einer Marmorwüste, deren Unblick frohig auf den Besucher wirkt. Man vergleiche auf unserm Städtischen Friedhofe mit dem Quartier unmittelbar hinter der Kapelle das westlich davon gelegene, aber gar das hinter dem ersten Durchgang, und man wird den Wunsch nicht unterdrücken können, daß doch nicht auch hier so radikal verfahren werden möge. Wenn von etwa 100 prächtigen Bäumen 10 stehen bleiben, statt etwa eines, wird mancher Friedhofbesucher erfreut sein, während es jeden Natur- und Kirchofobfreund stieschmerzlich betrüben muß, wenn er sieht, wie so schonungslos alles herunter gebauen wird, nur damit Platz für etwa 10 Gräber mehr geschaffen wird. Noch ist es Zeit, Einhalt zu tun, aber auch die höchste Zeit.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

L. Knapendorf, 8. Nov. Bei dichtem Nebel, der zeitweise als feiner Regen herniederrieselte, fand heute der Abried des bierigen Jagdgeländes statt. Infolge dieser recht ungünstigen Witterung und wohl auch noch anderer Umstände, war das Ergebnis ein äußerst unglückliches, indem es gegen das der Vorjahre um mehr als die Hälfte zurücksteht. Ein Faktum, wie es seit Bestehen des Jagdvereins noch nicht zu vergleichen gewesen ist. Geschossen wurden nur 131 Hasen und 40 Rebhühner, während Fasanen, die sonst im Nachsommer die Flur zahlreich bevölkerten, heute nicht mehr angetroffen wurden. Jedemfalls haben sie sich noch rechtzeitig in das schützende Wandorfer Gehölz gerettet. Starke Hasen wurden im Detailverlauf mit 4 Mark bezahlt.

§ Uagen, 8. Nov. Ostern nachmittag in der 5. Stunde wurde in der infolge des Jahresmaris etwas mehr belebten Wilhelmstraße der 6 Jahre alte Sohn des in der Friedrichstraße wohnenden Schuhmachers

meyfers Löwe von einem Kübengeführer überfahren. Der Knabe, der einen komplizierten Beinbruch erlitt, wurde in das Leipziger Krankenhaus übergeführt.

§ Uagen, 8. Nov. Bei den letzten Kämpfen in Deutsch-Südwestafrika fand auch ein Sohn unserer Stadt, der Offizier Heinrich Wolfram, früher im Königl. Sächs. Karabinier-Regiment in Borna, den Feldernde. Zwei andere Mitkämpfer, die Heiter Grube und Lungwitz sind verwundet nach Uagen zurückgeführt und als Invaliden entlassen worden.

§ Uagen a. U., 8. Nov. Die Hauptwerkstatte zur Halle will hieselbst theoretische Metallwerke abhalten, sofern sich dazu mindestens 12 bis 15 Teilnehmer melden.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Viele Schammal haben sich als taplere Schlochterer bedehrt, aber leiner hat die historische Wichtigkeit des Schammals von Bronzell erlangt. Und das kam so. Zu dem 1850 auf einsehendsten Kurien wollte die Abthe nicht einlehen. Der deutsche Bundestag, hies auf der Seite der Reaktion und der Unfreiheit stehend, beschloß die Vertilgung dieser Platte mit Waffengewalt und ein österreichischer Exekutionsher rüdte in Kurien ein. Dies ließ sich Preußen, das seine Zustimmung zum Bundestagsbeschluß nicht gegeben, nicht gefallen und es rüdte nun auch preussische Truppen in Kurien ein. Bei dem Dore Bronzell, am 8. November 1850, hiesien die beiden Heere anfeinander und es löhien fast, als sollte es zur Schlacht kommen. Aber es wurde nur ein Schimmel angehossen, angeblich aus Mißverständnis, und die preussischen Truppen zogen sich „aus strategischen Rücksichten“ zurück. Kurien kam unter die hiesige Reaktion. Das ist die erdahnliche Geschichte vom Schammal von Bronzell, — der im Sande verlassene Bericht einer Auseinandersetzung zwischen Oesterreich und Preußen, wie sie schließlich unausbleiblich war.

Vor 75 Jahren, am 10. November 1830, fand die Gründung des Deutschen Nationalkongresses statt. Dieser Kongreß war die Folge der gegen Holland ausgebrochenen Revolution, welche die Ausbreitung Belgiens von Holland bewirkte. Der Wiener Kongreß hatte ohne Rücksicht auf die Wülfel Belgiens unter die Herrschaft Hollands gestellt, doch denn auch die Wülfel gründlich ausgenutzt, wogu noch die preussische Heere und Ungarnstädten des hiesigen Königs Wilhelm I. kam. So fand denn die belgische Revolution bei europäischen Mächten wenigstens keinen Widerstand, namentlich nicht, als der Widerstand siegert blieb. Auf der Nationalversammlung wurde der Ausschluß des Hauses Oanien vom belgischen Throne beschloffen und eine konstitutionell-monarchische Verfassung beschloffen. Zugleich wurde der Herzog von Nemours zum belgischen König vorgeschlagen, jedoch von der Kongrenz der Großmächten London vermurten. Die Königswohl machte später noch einige Schwierigkeiten, bis sich die Mächte auf den Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg einigten.

Wetterwarte.

Voraussichtliches Wetter am 10. Nov.: Regen verandert, kühl, Niederschläge. — 11. Nov.: Wolkig, bedekt, nassalt, Wind, Nacht kühl mit leichtem Frost.

Gerichtsverhandlungen.

Sechs Wochen Gefängnis für einen Knub erhielt der Knacht Ehemann in Gemmitz von der Strafammer in Naunhagen. Er hatte einem vierzehnjährigen Mädchen in einer Schenke wider dessen Willen einen herjosten Knub gegeben. Der Dienstherr, der das beobachtet, erlittete Anzeige, worauf gegen den Knacht Anklage wegen Beleidigung des Mädchens erhoben wurde.

Vermischtes.

(Ein Geschenk Kaiser Wilhelm's für de H'Fado) befindet sich gegenwärtig auf dem Wege nach Japan. Es besteht in sechs hochzeitlichen aus dem künftigen Kaiserlichen Hofe. Die Tiere, welche von ausleiserer Schönheit sind und einen hohen Wert repräsentieren, wurden in zwei Waggons des Berlin-Münchener D-Zuges untergebracht; um zunächst nach Gema befördert zu werden. Von dort wird am 8. d. M. an Bord des Hochdampfers „Prinz Eitel Friedrich“ die Weiterreise nach Japan angetreten. Die Ankunft in Tokio ist voraussichtlich am 18. Dezember zu erwarten. Den Transport leitet der Wagenmeister Tramm vom kaiserlichen Marsall in Berlin unter Beistehle von mehreren Marineoffizieren.

(In der Ehecheidungssangelegenheit des Prinzen Philipp von Koburg) hat die Prinzessin Luise durch Dr. Feil in Jena gegen das am 30. Oktober von Landgericht in Gofka gefällte Urteil betr. die Zuständigkeit des Landgerichtes in Gofka Berufung beim Oberlandesgericht anmelden lassen. Vertreter der Prinzessin ist Rechtsanwalt Dr. Pagenann in Jena. Die Verhandlung findet am 4. Dezember statt.

(Hesefahren.) Der Schellung Nr. 13 von Hefen-Dampfrick nach Hannover für Dienstag abend unweit der Station Seeke in eine Schafpele und listere den Schäfer, dessen beide Hunde 8 Schafe. Der Unfall wird auf den herzeitigen dichten Nebel zurückgeführt. Der Jag erntet seinen Schaden. (Berkehrungen durch Wajier.) Wie aus Venedig gemeldet wird, rüdte eine Plutwelle großen Schaden an. Zwei Segelboote sind gesunken. Anhaltende Regenigkei verurachten in ganz Oberitalien großen Schaden und bewirkten ein hartes Steigen der Preise.

(Schiffsunfälle.) Der im Großen Veld gefranndete Schoner „Kiel“ verschwand in den Wellen, als der Bergungsdampfer nahe. Die ganze Besatzung wird vermisst.

(Anläßlich des Geburtstages des Königs von England) wird der Herzogin von Fife der Titel Prinzessin Nibel und ihren Töchtern der Titel Prinzessin verliehen.

(Ausammenstoß zweier Züge.) Naunhagen, 8. Nov. Gestern morgen 9 Uhr 40 Minuten ließ bei Verhandlungen ein Ehligüterzug auf einen Arbeitszug 2 Personen wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist erheblich. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß der Ehligüterzug das Haltezeichen nicht bemerkt hat.

Anzeigen.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikationsgegenstand keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Gestern abend 1/2 12 Uhr verstarb nach kurzem schweren Leiden plötzlich und unerwartet unsere herzlichgeliebte Tochter
Minna
im Alter von 5 Jahren. Mit stillem Beileid die trauernde Familie **Kietz**.
Merseburg, den 9. November 1906.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/4 11 Uhr statt.

Vinzenzstraße 4 ist die untere Etage nebst Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen.
Die erste Etage **Poststraße 8a**, bestehend aus 6 Stuben, Wochstube, Küche, Speisekammer, 2 Bodenkammern, 2 Keller u. Zubehör, zu vermieten und zum 1. Januar 1906 zu beziehen. Näheres im Hause selbst.

Freundliche Wohnung
sodort oder 1. Januar zu vermieten. Näheres im Restaurant **Wartburg**.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 St., 2 K., Speisekammer, Küche nebst Zubehör u. Gartenbenutzung, zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. **Neumarkt 38.**

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung, zu vermieten **Neumarkt 5.**

Eine Wohnung an ein paar einzelne Leute zu vermieten und 1. Januar zu beziehen **Unterwallstraße 24.**

Wohnung in angenehmer Lage, 3 St., 2 K., Wochst. und Zubehör, von 11 Personen (3 erwachs. Personen) zum 1. Januar ev. früher gesucht. Offerten mit Preisangabe bis zum 13. d. M. mittags unter **S F** an die Exped. d. Bl. erb.

Wohnung im Preise von 150 bis 200 Mk. per sofort oder 1. Dezember möglichst in der Nähe der Bahn zu mieten gesucht. Off. Off. unter **K 14** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, bestehend aus 2-3 Stuben u. Zubehör, nebst Zubehör, per sofort oder 1. Januar gesucht. Offerten mit Preis unter **K** an die Exped. d. Bl.

Junge Leute suchen zum 1. Dezember freundliche Wohnung. Preis 45 Taler. Off. bitte u. „Wohnung“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gut möbliertes Zimmer (partier und separat gelegen) zu vermieten **Seiffertstraße 1b.**

Möblierte Zimmer und Wohnungen mit und ohne Pension, auch auf Tage und Wochen **Neumarkt 7.**

Eine zweifelhafte Etage sofort zu mieten gesucht. Off. unter **100 Z** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Gartengrundstück, an der Befestigungslinie gelegen, ist zu verpachten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Stellmacherei, flott, mit Maschinenbetrieb eingerichtetes Geschäft, zu verkaufen. Näheres durch **Ad. Hoffe, Halle a. S.**

Ein Eishaus, zu 5000 Fenner Eis fassend, mit Vorraum für zu 40 halbe Tonnen Bier, ist zu verpachten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Wäscheboden mit gezogenen Wäscheleinen fest zur Benutzung. Entschädigung täglich 25 Pf. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Leere Buttertonnen Stück 30 Pf. und Orgalfäße Stück 4 Pf. hat abzugeben **G. Strehlow, Gottshardstr. 39.**

Militärmäntel für Aufzieher, fast neu, entfällt **Louis Albrecht.**

Gummischuhe empfehlen billigst **Stern & Co.**

Junge Vierländer Gänse, Enten, frischen russischen Salat, Rügenwalder Gänsebrüste und Schmalz, echte Teiltower Rübchen und Maronen, fr. hochfeinen Scheibenhonig **C. L. Zimmermann.**

Färherei Mauersberger, chemische Reinigungs-Anstalt
für Garderoben und Dekorationen jeder Art, Teppiche, Federn, Handschuhe etc.
Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.
Filiale: Merseburg, Markt 9.

PALMIN
Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Noch eins Marie: VERGESSEN SIE JA NICHT **Milka** Margarine MITZUBRINGEN - SIE IST der beste Butter-Ersatz

- Verkaufsstellen:
- Franz Mohr, Vollscherer, Merseburg.
 - Franz Schröder, Knopendort.
 - Otto Hobe, Milkan.
 - Paul Niederhanssen, Krieglitz.
 - Rich. Walter, Krieglitz.
 - Emil Franz, Wöfien.
 - Paul Junge, Franzleben.
 - Carl Ohme, Groß-Kayna.
 - Carl Schütz, Raudorf.
 - Alb. Ludwig, Neumarkt.
 - Franz Kreissel, Grunpa.
 - Herm. Rüdell, Lügendorf.
 - Alfred Garbe, Sprengau.
 - Herm. Henschelarth, Böschau.
 - Herm. Härtel, Döllau.
 - Conrad Rausch, Gropkau.
 - Franz Köcke, Dellig a. S.
 - R. Dietrich, Benddorf.
 - Fried. Rensch, Hochbach.

Neumann's weltberühmte Nähmaschinen
für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Nähen von Stoffen und zur modernen Kunstnäherie.
Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung.
Reiche Garantie. Unterricht gratis.
Neumanns Schreibmaschine „IDEAL“
ist eine durch und durch erfindliche Maschine, deren Konstruktion die größte Dauerhaftigkeit gewährleistet.
H. Baar, Merseburg, Markt 3.
Fahrad- und Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.

Speisefartoffeln, Butterfartoffeln verschiedene Sorten, desgleichen **C. Heuschkel, Lennaeistr. 4 (Gendekels Berg).**

Ja. frische Rotwild-
Rücken a Pfund Mk. 1.00,
Keule a Pfund Mk. 0.90,
Blatt a Pfund Mk. 0.70.
empfehlen **Emil Wolf.**

Phönix-Nähmaschinen.
Die vollkommene, beste leicht und schnell laufende Nähmaschine ist die „Phönix“, mit Kugellager und allen Neuerungen ausgestattet. Dieselbe eignet sich vorzüglich zum Sticken und Websticharbeiten. Größte Auswahll, billige Preise.
Gustav Schwendler, Merseburg, Karlstraße.
Empfehle:
lange Thüringer-, Bauern-, Harzkäse, ff. Kummelkäse, weiche Sahnenkäsechen, sowie saure Sahne.
G. Strehlow, Gottshardstr. 39.


starkes Hasen, wildes Kaninchen, La. frische Hebrücken, Keulen u. Blätter, feinste Tafelhühner u. -Seemen, Dresdener Gänse, hiesige Gänse und Enten, lebende Spiegelhühner, Schleen, etc.
empfehlen **Emil Wolff.**

Grosse's Spezial-Kaasschlächtereier, Edmullerstraße 7.
frisch geschlachtet.
ff. Rot- u. Weiberwürst, ff. Knackwürst, Mettwurst und Würstchen.
Salzknochen und Rippchen.

Hausfrauen!
Versuchen Sie die vorzügliche Spezialmarke **Sana** Margarine.
Sie ist infolge Herstellung mit süßem Mandelmilch der vollkommene Butter-Ersatz.
Per Pfund 80 Pf.
Stets frisch bei mir zu haben.
Fritz Schwanze, Inhaber Paul Niesch.

Wicklinge, geräuch. Lachs in Dosen, Sardinen in Del, Astrachaner Kaviar, Bratheringe, Neunungen, Alal in Gelee, Kollmörche, Wisnarscherlinge, Gering in Gelee.
empfehlen **Emil Wolff.**

für Ihre Stimme wichtige.
C. Lück'sche Kräuterhönig Bonbons.

Eine solide, vertrauenswürdig und bewährte Spezialität. Niemals lose, nur in violettgelben Kartons à 30 u. 50 Pf. Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schülerinnen etc. etc. **Vielseitig anerkannt!** Z. B. schreibt: Frau Emilie Herzog, Kel. Kammer-sänger: „Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolg b. Indispositionen.“ — Ernst Ritter von Possert, einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: „Sehr empfohlen.“ C. Lück, Kelberg in Pommern.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. H. Förster in Merseburg.

In Merseburg hat: Richard Kupper, Drogenh.



Versprecher Nr. 8.
Telegramme:
Correspondent Merseburg.

Merseburger

Schiffstr. 8.
und Geschäftsstelle
Tel. 104.

Correspondent.

Bezugspreis monatlich: Bei Vorzahlung von den Verkäufern 1 Mk., monatlich 30 Pf.; durch die Kurträger und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Postboten und Post 1,40 Mk. Einzelnummer 5 Pf.
Zustellung mindestens 6 mal wöchentlich jede 2 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen; in den Abgaberäumen am Tage vorher um 9 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
4seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 16 farbiger Modebeilage.
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile über deren Raum 8 Pf., für jeden weiteren Tag 10 Pf., nachher 15 Pf., zweite Zeile 5 Pf., dritte Zeile 4 Pf., vier Zeilen 3 Pf., fünfte Zeile 2 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden nur ungetrocknete Geschäftsbriefe sowie sämtlichen Verkaufsstellen entgegengenommen.
Werbung anderer Originale werden nur mit Genehmigung des Verlegers.
Die annehme die Anzeigen nicht nach dem Muster übernommen.

Nr. 265.

Freitag den 10. November.

1905.

Zur Lage in Russland.

Ein Regierungscommuniqué vom 10. November bringt die letzten Nachrichten aus verschiedenen Teilen Russlands berichten von einer allgemeinen Verübung. Es sei klar, daß die scharfe Krise, welche der Zusammenstoß zwischen dem neuen System und veralteten Tendenzen verursacht habe, ihrem Ende entgegengehe. Die tragischen und beklagenswerten Ereignisse der letzten Woche in verschiedenen Orten des Reichs könnten als eine spontane Reaktion der konservativen Elemente der Bevölkerung gegen die vielleicht übertriebenen Rundgebungen der radikalen Elemente betrachtet werden. Andererseits könne es nicht möglich in Abrede gestellt werden, daß in manchen Fällen diese Reaktion durch Agenten der lokalen Verwaltungen begünstigt worden sei. Die jetzige Regierung sei weit entfernt, diese Tatsache zu ignorieren oder verhehlen zu wollen; wenn sie dies täte, so würde sie in der allen Richtung weitergehen, ansatz auf dem Wege des Fortschritts. Unter den Agenten der Sozialverwaltung gebe es Feinde des neuen Systems, welche mit allen Mitteln der Verwirrung der Reformen entgegenarbeiten. In einem an einen New Yorker Bankier gerichteten Telegramm habe Graf Witte erklärt, daß er alle die vorgefallenen Gewalttaten verabscheue, es sei aber schwierig, sofort alle Abteilungen der Verwaltung mit neuen Beamten zu besetzen, welche nichtbald die Wahlen einer ausgedehnten liberalen Regierung zu würdigen wissen. Andererseits könne man feststellen, daß in allen Fällen, wo der Verdacht aufkommen könne, daß Beamte der Lokalverwaltung gewalttätige Reaktionen unterstützt hätten, die Justizbeamten angewiesen seien, Untersuchungen einzuleiten.

Ein zweites Regierungscommuniqué verurteilt die Verusche der Wäuter, aus Anlaß der Unruhen die Autorität der Militärbrigaden zu erschüttern, und hebt hervor, daß in der allgemeinen Beurteilung der Tätigkeit der Truppen keine Meinungsverschiedenheit zwischen den höchsten Militär- und Zivilverwaltungen bestehe. Auch die Mehrheit der Gesellschaft werde bei ruhiger unparteiischer Beurteilung die Verdienste der Truppen bei der Verübung des Landes anerkennen. — So, so, Herr Witte! Daß die Truppen vielfach ruhig zusehen, wie der Mob Juden massakrierte oder gar aktiv gegen die Juden eingriffen, ist das ein Verdienst?

Die Kabinettsbildung geht nur langsam vor sich. Nach einer Meldung der „Petersoner Telegraphen-Agentur“ ist der Finanzminister Kozlow am Dienstag vom Amt zurückgetreten und an seiner Stelle Schipow zum Finanzminister ernannt worden. Es besteht der Plan, daß jetzt als Abteilung des Finanzministeriums bestehende Departement für Handel, Industrie und für die Verwaltung der Handelsschifffahrt zu einem besonderen Handelsministerium umgewandelt. Der bisherige Finanzminister Kozlow sei unter Beförderung zum Wärdlichen Geheimrat und unter Belassung in der Würde als Staatssekreter und Senator in den Reichsrat berufen worden.

Der neue russische Finanzminister Iwan Schipow war im Finanzministerium Witte Direktor der Rangelei. Er gilt nach dem „Wesl. Cour.“ als sehr fähiger und gewissenhafter Beamter, der das ihm übertragene Ministerium ganz im Geiste und gemäß den Dispositionen Wittes führen wird.

Der russische Ministererrat hat ergänzende Bestimmungen für die Wahlen zur Reichsduma ausgearbeitet. Danach soll das Wahlrecht auch den Wärdlichen übertragen werden, die eine Wärdsteuer mindestens der dritten Klasse zahlen, oder Kaufleuten, die Gewerbesteuer der zweiten Klasse zahlen und allen, die das Abgangsgeld einer höheren Verbrauchsart besitzen, den Beamten, die ein Gehalt von mindestens 1200 Rubel in den Hauptstädten, von mindestens 900 Rubel an anderen Orten beziehen,

und den Eigentümern, die Immobilien im Werte von schätzungsweise mindestens 300 Rubel in Städten bis zu 25 000 Einwohnern, von mindestens 1000 Rubel in Städten von mehr als 25 000 Einwohnern besitzen. Die Zahl der Arbeitervertreter wird auf 21 festgesetzt, ungefähr einer auf 250 000. Die Wahlen der Arbeitervertreter werden bezirksweise vorgenommen werden. Die Mitgliederzahl der Duma wird auf 600 erhöht. — Der Ministererrat hat die Verhandlungen über die Bestimmungen betreffend die Aufhebung der Präventivzensur für die Presse beendet.

Der regelmäßige Personenverkehr zwischen Wärdlichen und Petersburg ist wieder eröffnet. Reisende werden hierauf aufmerksam gemacht. Güter nach Sibirien transit für Russland sind nur für die Strecke Wärdlichen-Petersburg annehmbar. Auch der Betrieb auf der Strecke Kattowig-Prozimo ist wieder aufgenommen worden.

Aus russisch-Polen liegen nur dürftige Berichte vor. In Warschau nimmt der allgemeine Ausstand allmählich ab. In Lodz toieten die Kofafen am Dienstag sechs Personen. Der Generalgouverneur von Lodz hat durch Maueranschläge bekannt gemacht, daß Demonstrationen und Volksversammlungen nicht zugelassen und mit Waffengewalt unterdrückt werden würden. Falls die Straßensituation unterbrochen würde, würde jeder Verkehr von 6 Uhr abends bis früh morgens untersagt werden. Die Geschäfte sind zum Teil mit Wärdlichen vermagelt.

Die Bevölkerung ist in größter Unruhe. Die Zeitungen sind nicht erschienen; veröffentlicht werden nur die Telegramme der „Petersoner Telegraphen-Agentur.“ Aus dem Kaukasus liegen vom Dienstag folgende Nachrichten vor: Batum, 7. November. (Meldung der „Petersoner Telegraphen-Agentur.“) Wärdlichen und Kontore sind geschlossen. Die Schützlinge aller Schulen bleiben dem Unterricht fern. Sie veranstalten einen großen Umzug durch die Straßen. Von sozialdemokratischer Seite wird behauptet, daß bei der Zerstörung der Schienenwege auf der Station Sabjewach durch Soldaten 18 Personen getötet und 4 verwundet wurden.

Auf der Station Suppa wurden 5 Kofafen und auf der Station Kobuleti der Stationsvorsteher und zwei Bahnwärdler getötet. Die Menge setzte einen Polizeikommissar gefangen. Am 2. November griff die Volksmiliz in dem Orte Nassafowal den von 120 Kofafen begleiteten Bezirkschef an. Der Kampf dauerte 17 Stunden, 165 Kofafen fielen. Die Polizeibeamten des Ortes wurden sämtlich getötet. Von der Miliz fielen nur 4 Mann. Man glaubt, daß der Bezirkschef und ein Offizier durch eine Bombe getötet wurden. Wärdliche Kofafen zünden die Bauhöfen in den Dörfern an. Da es an Landstraßen fehlt, werden die Truppen auf dem Seewege nach dem Schauplatz des Auffstandes befördert.

Aus Saratow berichtet die „Petersoner Telegraphen-Agentur“: Die Bevölkerung, welche sich bereits einigermaßen beruhigt hatte, ist durch eine Proklamation des Bischofs Hermogenes von Saratow von neuem beunruhigt worden. In dieser Proklamation fordert der Bischof zu Gewalttätigkeiten gegen die Feinde des Staates auf; zu diesen zählt er die männlichen und weiblichen Schützlinge der Gymnasien. Nur die Entfernung des Bischofs könnte die Bevölkerung beruhigen, so fügt die offizielle Agentur ihrer Meldung hinzu. Ja, warum entfernt man diesen Menschen denn nicht sofort?

Zur Fleischnot.

Die Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen für Vieh und Fleisch wird, wie man weiß, von den Agrarien auch mit dem Hinweis bekämpft, daß unsere Nachbarländer selbst kein Vieh übrig hätten, ja, daß dort eben solche Fleischnot herrsche wie bei uns. Nun läßt aber die kürzlich

veröffentlichte Statistik über den Ein- und Ausgang von Lebewied und Fleischwaren für das Deutsche Reich in den ersten drei Vierteljahren 1905 erkennen, daß jenes Argument vollständig falsch ist; denn es ist in der angegebenen Zeit bedeutend mehr Vieh und Fleisch eingeführt worden, als in demselben Zeitraum der Vorjahre und insbesondere des Jahres 1904. So wurden an Rälben eingeführt 96 043 (in den ersten drei Vierteljahren 1904 77 149) Stück, an Stieren 87 559 (69 499), an Jungvieh 84 574 (72 704), an Kindern ausschließlich Rälber 249 020 (229 754), an Rälbern unter 6 Wochen 15 312 (12 449), an Schafen 2207 (1324), an Wärdchen 4 508 771 (3 696 710) Stück, an Fleischwaren 245 913 (180 741) Doppelzentner, an Fettsäuren 1 220 142 (999 347) Doppelzentner. Die betr. Einfuhrländer sind Dänemark, Österreich und die Schweiz. Die „Deutsche Schaf- und Viehboferei“ bemerkt mit Recht zu dieser Statistik, daß, wenn tatsächlich die Fleisch- und Viehpresse der Nachbarstaaten ebenso hoch wie in Deutschland wären und dort eine solche Knappheit an Vieh und Fleisch vorliege, so würde die Einfuhr in Deutschland nicht nur zu demselben Maß abnehmen, sondern auch zu demselben Maß abnehmen, als die Einfuhr in Deutschland.



In der Eingabe wird der Staatsregierung eine graphische Darstellung über die Entwicklung der Berliner Schlachtkopfpreise für Kinder, Rälber und Schweine in den Jahren 1903 bis 1905 und der hiesigen Großhandelspreise für Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch in demselben Zeitraum überreicht, woraus die bedeutende Steigerung sowohl der Vieh- wie der Fleischpreise im laufenden Jahre zu erkennen ist. In der Eingabe werden ferner nach eingehenden Konferenzen mit den Interessenten die Ursachen der gegenwärtigen Fleischsteigerung untersucht. Bei dem engen Zusammenhang, der zwischen der vorjährigen Futtermittel- und der diesjährigen Fleischnot besteht, wird darauf hingewiesen, daß die höheren Preise, die die Landwirte in diesem Jahre für ihr Vieh erzielen, für sie nur einen geringen Nutzen haben werden, daß vielmehr das einzige Mittel, in der Zukunft derartig ungunstigen Situationen für die Landwirtschaft vorzubeugen, in der Möglichkeit eines billigen Einkaufs von Futtermitteln besteht, woraus sich alsdann eine umfassendere Produktion von reifem Vieh ergeben wird. Hiesfür ist die Voraussetzung, daß die Regierung mit der Politik einer hohen Zollbelastung der Futtermittel bricht. Zur Bekämpfung der gegenwärtigen Fleischnot empfiehlt das Kollegium ferner, nicht allein die Grenzen für die Einfuhr von Vieh aus solchen Ländern, wo gegenwärtig nicht in dem Umfange wie in Deutschland eine Fleischnot besteht — also Frankreich, Dänemark, Holland — zu öffnen, sondern auch den Bezug von aus-